



InnoCamp SIGMARINGEN

Ein Projekt der Wettbewerbsregion
Konstanz-Sigmaringen

EffizienzRegion 5.0
im Rahmen von RegioWIN



Hochschule
Albstadt-Sigmaringen
Albstadt-Sigmaringen University



Der Innovationscampus Sigmaringen wurde im Januar 2015 als Leuchtturmprojekt der Bodensee-Standort-Marketing BSM, dem die beiden Landkreise Sigmaringen und Konstanz angehören, von der Landesregierung ausgezeichnet. Mit dem Titel „EffizienzRegion 5.0“ ist die Zielsetzung treffend umschrieben. Die Wettbewerbsregion Konstanz-Sigmaringen wird die Region Baden-Württembergs sein, die eine Führungsrolle in der Ressourceneffizienz und im innovativen und nachhaltigen Management der Ressourcen übernimmt. Geplant ist eine Modellfabrik, eine Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung sowie ein Innovations- und Technologiezentrum.



Thomas Schärer

Bürgermeister
Kreisstadt Sigmaringen

Die hochschulnahe Infrastruktur, wird ganz in den Dienst der Unternehmen gestellt. Davon profitieren größere und mittelständische Unternehmen gleichermaßen. So können sie in einer Modellfabrik zusammen mit der hiesigen Hochschule für angewandte Wissenschaften Problemlösungen in Theorie und Praxis untersuchen oder sich von den vielen Fort- und Ausbildungen inspirieren lassen. Im Innovations- und Technologiezentrum (ITZ) sollen Ausgründungen nach dem Studium dazu beitragen, ein Klima für Unternehmertum und Innovationsgeist zu schaffen.

Mit praxisnahen Aufträgen von Verbänden oder Firmen bestückt, können Studierende ihr Studium bereichern und Firmen sowie deren Zukunftsfragen kennen lernen. Umgekehrt profitieren die Unternehmen von einem Pool an hoch gebildeten Fachkräften. Netzwerktätigkeiten runden das Ganze ab und leisten einen Beitrag zum eigenen Unternehmenserfolg. Der Innovationscampus kann so wesentlich zur Entwicklung der Region beitragen und für die Unternehmen essenzielle Wettbewerbsvorteile in einem zunehmend kompetitiveren Umfeld schaffen. Ich bin sicher, dass die Unternehmen die Chancen erkennen, die ein solcher Innovationscampus bieten wird.



Der Innovationscampus in Sigmaringen ist ein bedeutendes Projekt für unsere Hochschule und die Region. In der engen Zusammenarbeit zwischen Stadt, Unternehmen und Hochschule sehe ich ein großes Potential für alle beteiligten Partner. Den Unternehmen bietet sich dadurch die Chance, früh Kontakt zu engagierten jungen Nachwuchskräften zu knüpfen. Außerdem können sie von den Kompetenzen der Hochschule in den verschiedenen Bereichen profitieren und im engen Schulterschluss mit der Hochschule praxisnahe Forschung betreiben und voranbringen.

Unseren Studierenden bieten wir eine einzigartige Möglichkeit, Studieninhalte anwendungsorientiert und praxisnah auszutesten und dabei interdisziplinär zu arbeiten. In gemeinsamen Projekten mit der Industrie, im Rahmen von Auftragsarbeiten und Kooperationen gewinnen sie Einblicke in die Denk- und Arbeitsweise von Unternehmen. Sie können Kontakte aufbauen, ihre Ideen mit Personen aus der Hochschule und der Industrie diskutieren und so andere Sichtweisen kennenlernen. Manche können wir so sogar ermutigen, selbst den Schritt zu wagen, ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Uns als Hochschule bietet der InnoCamp darüber hinaus die Chance, unsere Forschung anwendungsbezogen auszubauen und in Zusammenarbeit mit der Industrie neue Forschungsfelder zu besetzen. Die Nutzung der neu zu schaffenden Labore wie auch der gegebenen Freiflächen auf dem Konversionsgelände bieten dabei bislang nicht vorhandene Möglichkeiten. Ich persönlich sehe im Innovationscampus Sigmaringen auch einen wichtigen Schritt, das uns selber gesetzte Ziel zu erreichen, Motor zu sein, um junge Menschen für die Region zu gewinnen.



Dr. Ingeborg Mühlendorfer

Rektorin
Hochschule
Albstadt-Sigmaringen



InnoCamp Sigmaringen

Hintergründe

Den Grundstein für das Projekt legte die Ausarbeitung eines regionalen Entwicklungskonzepts der Landkreise Konstanz und Sigmaringen für einen Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg. Der Wettbewerb „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“ – kurz RegioWIN – der Ministerien für Finanzen und Wirtschaft, für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wurde im Februar 2013 ausgerufen und soll zur Verbesserung der regionalen Standortfaktoren beitragen. Als eines der hierbei ausgearbeiteten Leuchtturmprojekte wurde der „InnoCamp“ im Januar 2015 in Stuttgart prämiert. Damit war ein wichtiger Meilenstein zur Umsetzung des Millionenprojekts gesetzt.

Zielsetzung

Ziel des Gemeinschaftsprojekts von Stadt und Hochschule ist, die Innovationsfähigkeit der regionalen Wirtschaft zu stärken, hochqualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten sowie die Attraktivität des Standortes für Unternehmen durch die Entwicklung einer einzigartigen Infrastruktur zu erhöhen.

Im Kern wird entsprechend den Schwerpunkten der Hochschule in Sigmaringen ein interdisziplinärer Ansatz insbesondere zu den Themen energie- und ressourceneffiziente Produktion, nachhaltige Energiewirtschaft und Life Sciences verfolgt.

Vor diesem Hintergrund sollen gemeinsame Projekte zwischen der ansässigen mittelständischen Industrie und der geplanten Modellfabrik sowie hochwertigen Neugründungen helfen, die Potentiale und Kompetenzen der Region zu stärken und zu erweitern.

Lage

Auf einer Fläche von ca. 8.000 m² entsteht der Innovationscampus im südwestlichen Teil der ehemaligen Graf-Stauffenberg-Kaserne (GSK) in Sigmaringen, der in unmittelbarer Nähe zur Hochschule gelegen ist. Zwischen dem Hochschulcampus und dem InnoCamp soll eine direkte Anbindung durch eine Brücke zur fußläufigen Querung der Hohenzollernstraße geschaffen werden. Darüber hinaus sind weitere hochschulaffine Nutzungen des ehemaligen Kasernengeländes in unmittelbarer Nähe und Nachbarschaft zum InnoCamp in Planung.

Zeitschiene

01 / 2016: Einreichung der konkreten Förderanträge
 Q2 / 2016: Beginn der Baumaßnahmen
 Q3 / 2016: Bezug ITZ
 Q1 / 2018: Betriebsaufnahme

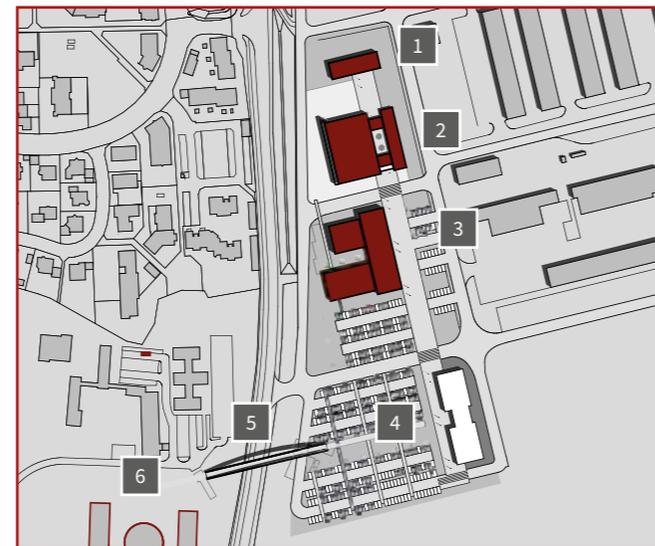
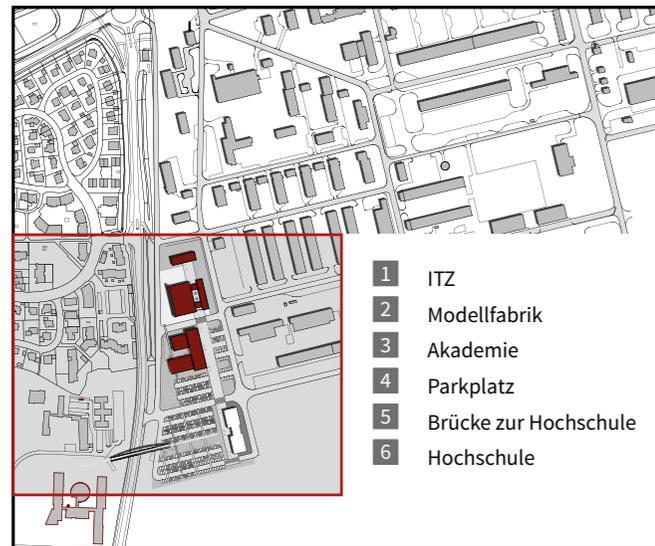
Förderung

Der „InnoCamp Sigmaringen“ wurde als Leuchtturmprojekt im RegioWIN-Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg prämiert.

Er ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Sigmaringen (Projektträger) und der Hochschule Albstadt-Sigmaringen (Projektpartner) im Rahmen der WINregion Konstanz/Sigmaringen der EFRE-Förderung der EU und des Landes Baden-Württemberg.

Im Gesamten sind Investitionen von bis zu zwölf Millionen Euro für das Leuchtturmprojekt vorgesehen. Bis zu fünf Millionen Euro trägt die Stadt Sigmaringen, bis zu fünf Millionen stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), bis zu zwei Millionen trägt das Land.





Das Konzept des InnoCamp

Als Bindeglied zwischen Hochschule und Wirtschaft wird der InnoCamp aus drei Organisationseinheiten bestehen:

1. Modellfabrik

Produktionsprozesse und Verfahrenstechniken aus dem Bereich Life Sciences werden hier unter realen Bedingungen exemplarisch entwickelt und hinsichtlich Energie- und Ressourceneffizienz sowie Nachhaltigkeit optimiert.

Die drei Themenfelder der Modellfabrik:

- Ressourceneffiziente Energieerzeugung, -verteilung und -nutzung
- Nachhaltige Nahrungsmittelentwicklung und -produktion
- Innovative Produkte und Prozesse in Gesundheit und Biomedizin

2. Innovations- und Technologiezentrum (ITZ)

Ein eigenes Innovations- und Technologiezentrum soll junge Gründerinnen und Gründer mit innovativen Produktideen bei der Realisierung unterstützen und die Entwicklung hochwertig-innovativer Projekte von Hochschule und Unternehmen fördern.

3. Akademie für Weiterbildung

Eine Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung unterstützt die Prozesse durch ein breites, interdisziplinäres Fortbildungsangebot und die Schaffung einer geeigneten Kommunikationsplattform.

Ansprechpartner Gesamtprojektkoordination:

Dieter Giehmann
Projektkoordinator
Telefon: +49 173 54 68 582
Mail: giehmann@sigmaringen.de



Prof. Dr. Matthias Premer
Prorektor Forschung
Telefon: +49 75 71 / 732-83 27
Mail: premer@hs-albsig.de



Modellfabrik – Ressourceneffiziente Energieerzeugung, -verteilung und -nutzung

RES – Reallabor Energiewende eines Stadtteils

Kurzbeschreibung:

Das Reallabor Energiewende eines Stadtteils (RES) plant die Etablierung einer regenerativen Energieproduktion, die auf unterschiedliche Verbrauchssituationen im InnoCamp angepasst reagiert (Smart Grid). In Phase eins soll der Verbrauch für Bereiche des Innovationscampus sowie Hochschuleinrichtungen abgedeckt werden, in Phase zwei werden auch auf dem Gelände angesiedelte Unternehmen berücksichtigt. Langfristiges Ziel ist die Etablierung eines energieautarken Quartiers auf dem ehemaligen Kasernengelände, das sich durch regenerativ erzeugte Energie versorgt. Hierzu ist die Strom- bzw. Wärmeerzeugung über Windkraftanlagen, Photovoltaik und Solarthermie sowie die energetische Optimierung unter Einbindung von Industrie 4.0 vorgesehen.

Kooperationsmöglichkeiten:

Neben der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Sigmaringen sind Kooperationen mit Unternehmen im Rahmen von Forschungsk Kooperationen, Auftragsarbeiten und Beratungsleistungen vorgesehen.

Vorteile für externe Partner:

- Technologietests unter Praxisbedingungen
- Unterstützung bei der Realisierung energieeffizienter Prozesse bzw. regenerativer Energieversorgung
- Erprobung von energieorientierten Ansätzen von Industrie 4.0
- Realisierung weitgehender Energieautarkie für die Stadt Sigmaringen

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Lutz Sommer
Studiendekan Wirtschaftsingenieurwesen
Telefon: +49 75 71 / 732 - 95 31
Mail: sommer@hs-albsig.de





Modellfabrik – Ressourceneffiziente Energieerzeugung, -verteilung und -nutzung

ZEN – Zentrum für Energiewirtschaft und Nachhaltigkeitsmanagement

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Zentrum für Energiewirtschaft und Nachhaltigkeitsmanagement (ZEN) zielt auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen sowie auf Prozess- und Produktinnovationen entlang der Energie-Supply-Chain hin. Die Gestaltung neuer Produkte und die Konzeption neuer Geschäftsmodelle für den Energiemarkt wie auch die strategische und ressourcenoptimierte Versorgung von Unternehmen stehen im Vordergrund der Forschungs- und Transferleistungen.

Kooperationsmöglichkeiten:

In seiner Funktion als Forschungs- und Transferzentrum nimmt das ZEN Auftragsarbeiten entgegen und bietet Beratungsleistungen zu energiewirtschaftlichen Fragestellungen an. Zur Zielgruppe zählen sowohl Energieanbieter als auch industrielle Energieverbraucher.

Vorteile für externe Partner:

- Analysen im betriebswirtschaftlichen Umfeld von Energie- und Nachhaltigkeitsfragen
- Management von Prozess- und Produktinnovationen entlang der Energie-Supply-Chain
- Beratungsleistungen im Kontext der Energiewirtschaft

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Hubert Kempter
 Dekan Fakultät Business Science & Management
 Telefon: +49 75 71 / 732-83 00
 Mail: kempter@hs-albsig.de



Modellfabrik – Ressourceneffiziente Energieerzeugung, -verteilung und -nutzung

Nachhaltiges Bauen und Betreiben von Gebäuden und Fabrikanlagen

Kurzbeschreibung:

Das Projekt begleitet die Einzelprojekte des InnoCamp bei der energie- und ressourceneffizienten Verwirklichung ihres Raumbedarfs. Die optimale Nutzung der Gebäude wird unterstützt durch Inbetriebnahme-, Flächen- und Energiemanagement sowie Gebäudeautomation und Prozessoptimierung. Aus den gewonnenen Erfahrungen werden Handlungsempfehlungen für vergleichbare industrielle Projekte abgeleitet.

Kooperationsmöglichkeiten:

Neben der Demonstration des Umsetzungsbeispiels werden Auftragsarbeiten angenommen sowie Schulungen und Beratungsleistungen angeboten. Unternehmen der technischen Gebäudeausrüstung, der Softwareentwicklung, Fachplaner sowie betriebsinterne und -externe Facility Manager zählen zur Zielgruppe.

Vorteile für externe Partner:

- Methodik und Anwendung der Lebenszyklusbetrachtung bei baulichen Maßnahmen
- Demonstration von energetisch optimierter Sanierung, von Inbetriebnahme- und Energiemanagement sowie von innovativen Tools und Simulationsverfahren (BIM, BAM, BOOM)
- Schulungen für Standort- und Layoutplanung sowie Optimierung von Logistik und Produktionsprozessen
- Bereitstellung eines Labors zum Einsatz der Gebäudeautomation, zur Messung und Visualisierung von Energieverbräuchen etc.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Markus Lehmann
 Studiendekan Facility Management
 Telefon: +49 75 71 / 732-82 74
 Mail: lehmann@hs-albsig.de





Modellfabrik – Nachhaltige Lebensmittelentwicklung und -produktion

Entwicklungs- und Versuchsküche

Kurzbeschreibung:

Die multifunktionelle Küche mit Großküchenbereich steht für Experimentier- und Testzwecke zur Verfügung und ermöglicht Produktinnovationen, die eine haushalts- oder großküchentechnische Ausstattung erfordern. Beabsichtigt ist die Umsetzung von Untersuchungen sowie Vorführungen u. a. zu energie- und ressourceneffizienten Geräten und Prozessen zur Be- und Verarbeitung von Lebensmitteln sowie Untersuchungen zum Aufkommen von Lebensmittelabfällen entlang der Verarbeitungs- und Versorgungskette.

Kooperationsmöglichkeiten:

Unternehmen aus den Bereichen Lebensmittelherstellung und Gerätetechnik können im Rahmen von Auftragsarbeiten neue Produkte entwickeln, Verfahren erproben und unter den Aspekten Energie- und Ressourceneffizienz untersuchen. Darüber hinaus können die Räume für Veranstaltungen, Produktpräsentationen, Schulungen etc. angemietet werden.

Vorteile für externe Partner:

- Durchführung von Verbraucherschulungen und vergleichenden Produkttests (durch Unternehmen oder in Zusammenarbeit mit Verbraucherzentralen, o. Ä.)
- Umfassende Prozesslandschaft für Produktentwicklungen und Pilotproduktionen
- Simulationen von Einsatzbedingungen und (Fehl-)Handlings bei Produktanwendungen
- Testküche für Produktpräsentationen, Food / Produkt-Fotografie, Produktschulungen und Kochevents
- Vergleichende Produkttests für Lebensmittel-/Gerätehersteller
- Durchführung von User- und Verbrauchertests

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Gertrud Winkler
Studiendekanin Lebensmittel, Energie, Hygiene
Telefon: +49 75 71 / 732 - 8239
Mail: winkler@hs-albsig.de



Modellfabrik – Nachhaltige Lebensmittelentwicklung und -produktion

Produktionseinheit für nachhaltige Lebensmittelverarbeitung

Kurzbeschreibung:

In der Produktionseinheit werden Lebensmittel mit innovativen technischen Verfahren verarbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei die nachhaltige Produktion: Auswahl der Rohstoffe, Gestaltung der Produkte, technische Umsetzung der Herstellverfahren, Lagerung und Vertrieb. Ausgehend von einer Produktidee wird die vollständige Produktentwicklung einschließlich Überprüfung der sensorischen Akzeptanz und der Lagerstabilität durchgeführt. An modernen Pilotanlagen wird die technische Umsetzung erprobt und hinsichtlich der effizienten Nutzung von Energie und Ressourcen optimiert.

Kooperationsmöglichkeiten:

Unternehmen im Bereich der Lebensmittelherstellung können im Rahmen von Kooperationsprojekten festlegen, welche Lebensmittel verarbeitet und welche Prozesse optimiert werden sollen. Die künftige Produktion und den künftigen Vertrieb übernimmt der Wirtschaftspartner in seinen eigenen Produktionsstätten.

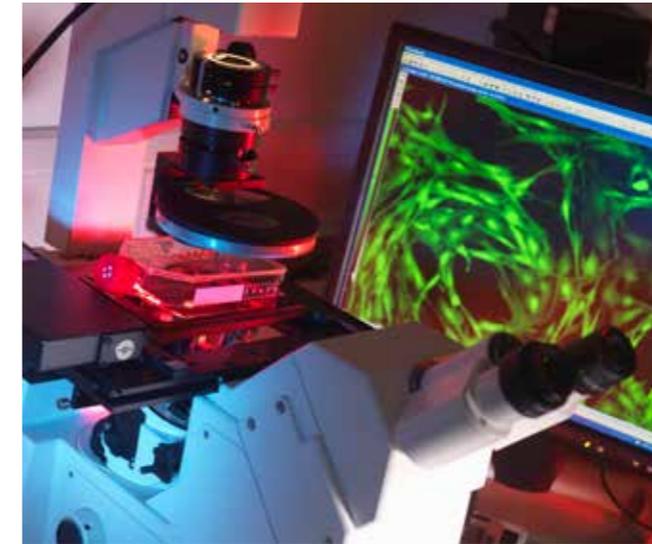
Vorteile für externe Partner:

- Überprüfung von Produktideen im Bereich der Lebensmittelherstellung auf technische Umsetzbarkeit (die hergestellten Produkte erfüllen alle gesetzlichen Anforderungen und können bedenkenlos als Muster für die Markteinführung verwendet werden)
- Bereitstellung von Prozessbeschreibung und Prozessdaten für die energieeffiziente und nachhaltige Auslegung von Maschinen im Produktionsmaßstab

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Christian Gerhards
Studiendekan Facility and Process Design
Telefon: +49 75 71 / 732 - 8296
Mail: christian.gerhards@hs-albsig.de





Modellfabrik – Innovative Produkte und Prozesse in Gesundheit und Biomedizin

ZHBMS – Zentrum Health and Biomedical Sciences

Kurzbeschreibung:

Die Themen Gesundheit, Ernährung und Alterung bestimmen die Forschungsschwerpunkte des neu entstehenden Zentrums Health and Biomedical Sciences (kurz: ZHBMS) des InnoCamp Sigmaringen. Im modernen Forschungszentrum wird die angewandte Forschung mit und für Firmenpartner durch Angebote im Bereich Weiterbildung ergänzt. Die langjährige Expertise der Hochschule in den Bereichen Pharmatechnik, Biomedical Sciences und Bioanalytik sowie des Fachinstituts für in-vitro-Testsysteme (InViTe) werden im ZHBMS effizient zusammengeführt und gebündelt.

Technologische Schwerpunkte des Zentrums:

- Zell- und stammzellbasierte Testsysteme
- Mikrobiologische Untersuchungen
- Nukleinsäure- und proteinbasierte Assaysysteme
- Proteinanalytik und biophysikalische Analyseverfahren
- Pharmazeutische Analytik und Lebensmittelanalytik

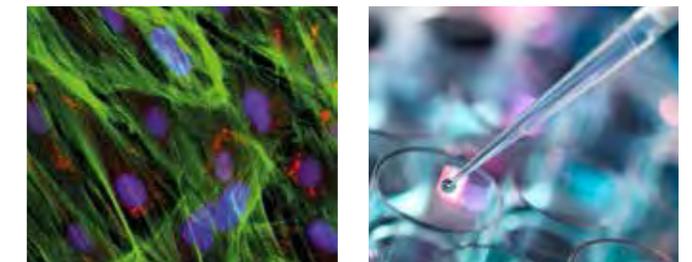
Neue Entwicklungen aus den Bereichen Laborautomation und zukünftige Anforderungen an ex-vivo- und in-vitro-Testsysteme und die Bioanalytik werden das Forschungsangebot in Zukunft bedarfsgerecht erweitern.

Kooperationsmöglichkeiten:

Unternehmen aus der Pharmaindustrie, der Diagnostik, der Kosmetik-, Lebensmittel- und Biotechnologiebranche können das ZHBMS für Forschungsk Kooperationen nutzen, um beispielsweise gemeinsame, geförderte Drittmittelprojekte durchzuführen. Ebenso können am ZHBMS Auftragsarbeiten für Unternehmen durchgeführt und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten oder genutzt werden.

Vorteile für externe Partner:

- Wissenschaftliche Unterstützung bei der Produktentwicklung
- Begleitforschung zur Optimierung von Herstellungsprozessen
- Durchführung von Produktprüfungen
- Unabhängige Bewertungen von Produkten und Inhaltsstoffen
- Entwicklung neuer und Verbesserung bestehender Testsysteme (Assays)
- Weiterbildungsangebote in technologischen Schwerpunkten des ZHBMS (z. B. Kurse zu Zell- und Stammzellkultivierung und Analyseverfahren, Geräte- und Produktpräsentationen von Firmen für Kunden)



Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jörg Bergemann
Studiendekan Biomedical Sciences
Telefon: +49 75 71 / 732- 82 73
Mail: bergemann@hs-albsig.de





ITZ Innovations- und Technologiezentrum

Kurzbeschreibung:

Im Innovations- und Technologiezentrum erhalten Start-up-Unternehmen die Möglichkeit, in einem Unterstützungssystem die ersten unternehmerischen Schritte zu machen. Das Zentrum bietet zudem Absolventen der dualen Ausbildungsgänge die Möglichkeit, in diesen Start-up-Unternehmen zu arbeiten. Durch das ITZ werden Neugründungen im Umfeld der Hochschule Albstadt-Sigmaringen sowie Ausgründungen aus bestehenden Unternehmen erleichtert und die Innovationsfähigkeit von Unternehmen in der Region und darüber hinaus gestärkt. Bestehende Unternehmen können im ITZ Räume und Einrichtungen für neue Projekte und die Umsetzung von Innovationsprozessen nutzen. Im Innovations- und Technologiezentrum werden für die Nutzer vielfältige Dienstleistungen angeboten.

Die enge räumliche Verzahnung zwischen ITZ und Modellfabrik ist ein besonderes Charakteristikum des InnoCamp und bietet damit besonders gute Bedingungen für Start-up-Unternehmen.

Kooperationsmöglichkeiten:

Unternehmen aus der Region haben die Möglichkeit, sich mit den Start-up-Unternehmern auszutauschen, Aufträge zu vergeben, aber auch für ihre eigenen Innovationen Projekt-räume anzumieten oder sich beraten und begleiten zu lassen.

Vorteile für externe Partner:

- Netzerkennung mit innovativen Partnern
- Nutzung der Infrastruktur für eigene „Ausgründungen“
- Begleitung und Beratung im Innovationsmanagement



Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung

Kurzbeschreibung:

Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung unterstützt den Wissens- und Innovationstransfer von Modellfabrik und ITZ. Dies erfolgt durch ein breites interdisziplinäres Fort- und Weiterbildungsangebot sowie die Schaffung einer Kommunikationsplattform zwischen Wissenschaft und Unternehmen, um den Transfer speziell zur Stärkung des Mittelstandes auszubauen. Schwerpunkte werden Veranstaltungen in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Innovation, Ökologie, Klimaschutz und Ressourceneffizienz, Beschäftigung, Qualifikation und soziale Integration sein. Darüber hinaus leistet die Akademie einen Beitrag zur Sicherung des Fachkräfteangebots. Ein Schwerpunkt wird das Lernen mit neuen Medien sein.

Kooperationsmöglichkeiten:

Die Akademie bietet Unternehmen die Möglichkeit einer engen Kooperation in Aus- und Weiterbildungsfragen. Zudem können Unternehmen die Veranstaltungsräume und Seminartechnik nutzen. Auf Wunsch steht ein Veranstaltungsservice inklusive Caterer zur Verfügung.

Vorteile für externe Partner:

Unternehmen der Region können gezielt Aus- und Fortbildungen für ihre Mitarbeiter in der Akademie durchführen. Angebote können entwickelt und modulweise abgerufen werden.

Ansprechpartner:

Dieter Giehmann
Projektkoordinator
Telefon: +49 173 54 68 582
Mail: giehmann@sigmaringen.de



Projektträger

Kreisstadt Sigmaringen
Fürst-Wilhelm-Straße 15
72488 Sigmaringen
Telefon +49 75 71 / 106-0

Projektbüro

Stadtverwaltung Sigmaringen
Projekt Zukunft
Binger Straße 28
72488 Sigmaringen
Telefon: +49 75 71 / 106-111

Projektpartner

Hochschule Albstadt-Sigmaringen
Anton-Günther-Straße 51
72488 Sigmaringen
Telefon +49 75 71 / 732-0

Der „InnoCamp Sigmaringen“ wurde als Leuchtturmprojekt im RegioWIN-Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg prämiert.

